



Frankenburger Gemeindenachrichten

HERAUSGEBER: MARKTGEMEINDE FRANKENBURG A.H.

Gemeindeamt - Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 8.00 - 12.00 und Di. 16.00 - 19.00

www.frankenburger.info, amtliche Mitteilung, Folge: 02/2009; Zugestellt durch Post.at.

STROMERZEUGUNG DURCH PHOTOVOLTAIK



INFORMATIONSPRESENTATION DES UMWELTAUSSCHUSSES DER MARKTGEMEINDE FRANKENBURG A.H.

Mittwoch, 13. Mai 2009,
um 20:00 Uhr, im Gasthaus Preuner

Nützen wir die Sonne zur Stromerzeugung auf dem Hausdach!

Gewinner soll in diesem Fall nicht nur die Umwelt sein - auch die Hausbesitzer können zu einem finanziellen Gewinn von mehreren tausend Euro kommen (Bsp. auf www.mea-solar.at) oder sich gegen Strompreiserhöhungen absichern.

Dr. Kurt Leeb von der Firma MEA-Solar (Tochterunternehmen E-Werk-Wels) stellt ihnen dieses auf mindestens 12 Jahre ausgelegte Umwelt-Förderungsprojekt vor und zeigt anhand der Förderungsbedingungen, wie rentabel das Projekt ist. Grundvoraussetzungen sind eine nach Süden geneigte Dachfläche mit einer Neigung von 25° bis 40°, keine Beschattung und mehr als 13 m² freie Fläche.

Alle interessierten FrankenburgerInnen sind bei freiem Eintritt herzlich eingeladen!

Der Umweltausschuss der Marktgemeinde Frankenburg
Heinz Koberger, Obmann

INHALT:

SEITE 2
RECHTSEXTREMISMUS



FOTO: DR. ROBERT EITER MIT
BGM FRANZ SIEBERER BEIM
INFOABEND ÜBER RECHTSEX-
TREMISMUS.

SEITE 3
VORWORT DES BÜRGERMEISTERS

SEITE 4
EU - WAHL AM 7. JUNI 2009

SEITE 5
ALLGEMEINE INFORMATIONEN

SEITE 6
HUNDEHALTUNG, ...

SEITE 7
TSV - SCHI-ORTSMEISTERSCHAFTEN

SEITE 8
INFORMATION BAV VÖCKLABRUCK

INFORMATION ZU: NATIONALSOZIALISMUS IN UNSERER ZEIT

Die rechte Bewegung mobilisiert wieder ihre Kräfte und leider hat dieser Trend zum rechten Lager auch vor Frankenburg nicht Halt gemacht!

Die Marktgemeinde Frankenburg lud zu einem Info-Abend über Rechtsextremismus in die Musikschule. Dr. Robert Eiter rief zur Wachsamkeit auf.

RECHTE IDEOLOGIE

Der Rechtsextremismus, ein Phänomen, das im 19. Jahrhundert entstand, geht von einem falschen Naturverständnis aus. Aus Darwins Evolutionstheorie zog Hitler in ‚Mein Kampf‘ den falschen Schluss: ‚Das Starke merzt das Schwache aus‘. Die Ideologie von der Volksgemeinschaft macht die Auseinandersetzung von Interessensgruppen überflüssig und Minderheiten werden bis zur Ausrottung verfolgt. Aus dem Führerprinzip folgt die Ablehnung der Demokratie. Frauen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Mit Sozialdemagogie erreicht man die Leute. Man gibt vor, die Interessen der ‚kleinen Leute‘ zu vertreten.

RECHTSEXTREME STRÖMUNGEN IN OÖ

Viele rechtsextreme Gruppen zeichnen sich durch sehr aggressives Verhalten und oft durch genaue Kenntnis der Gesetze aus.

In Frankenburg und Redleiten sind etwa 15 bis 30 Personen aktiv.

In OÖ aktive rechtsextreme Gruppen:

BFJ (Bund Freier Jugend), die Jugendorganisation der AFP (Arbeitsgemeinschaft für demokratische Politik). Marchtrenk - Rekrutiert Jugendliche.

NVP (Nationale Volkspartei) des Robert Faller, Mauerkirchen.

Verein Freundeskreis für Kultur und Zeitgeschichte. Waizenkirchen.

Liste ‚Die Bunten‘ Wels.

Skinhead- und Hooligan-Gruppen. Stehen auf rechtsextreme Rockmusik und auf Randalen. Fußballfans u. a. in Braunau, Wels und Linz.

JNVP Ried.

Burschenschaften, deutschnationale Studentenverbindungen. Pennale Verbindungen in Mittelschulen.

RECHTE MUSIK ALS EINSTIEG

Rechtsradikale Musikgruppen stellen für Jugendliche oft den ersten Kontakt mit nationalsozialistischem Gedankengut dar. Konzerte von Gruppen wie ‚Landser‘ und ‚screwdriver‘ haben Zehntausende Besucher und ihre Tonträger mit rassistischen Texten sind weit verbreitet.

JUGENDLICHE NICHT AUSGRENZEN

„14- bis 16-jährige dürfen wir nicht ausgrenzen, wir müssen sie zurückholen!“, fordert Dr. Eiter und warnt: „Gerade Milchgesichter wollen beweisen, dass sie die härtesten und radikalsten sind!“.

NAZI-SYMBOLS

Nicht nur mit Hackenkreuz oder Hitlergruß treten rechtsradikale Gruppen auf. Sie verstecken ihre Ideologie oft hinter einer Symbolik, die nur Eingeweihte verstehen. Informationen dazu sind am Gemeindeamt, Fr. Streicher, Zimmer 7, erhältlich.

Nationalsozialistische Codes:

Oft sind diese Symbole auf Aufklebern und T-Shirts zu finden.

88: Der 8. Buchstabe des Alphabets ist das H. HH steht für Heil Hitler. 18 steht für Adolf Hitler, 28 = BH, es steht für blood and honour, Blut und Ehre.

Ra HoWa steht für racial holy war, heiliger Rassenkrieg.

‚Wüstenfuchs‘ bezieht sich auf Erwin Rommel.

Weitere Symbole: u. a. Schwarze Sonne, germanische Runen, Hammer und Schwert, Reichskriegsflagge, Eisernes Kreuz, dreiseitiges Hakenkreuz (Triskele).

T-Shirts von Rechts-Rockgruppen wie Landser

KAMPF GEGEN RECHTS GEHT UNS ALLE AN

Dr. Eiter forderte alle demokratischen Kräfte auf, vehement gegen rechtsradikale Strömungen vorzugehen. Aufklärung in Vereinen, Lokalverbote durch Wirte und Zusammenhalt in schwieriger sozialer Lage entziehen dem rechten Gedankengut den Nährboden.

Autorisierte Zusammenfassung des Vortrags von Dr. Robert Eiter. Er ist Sprecher des Netzwerks gegen Rassismus und Rechtsextremismus und Mitglied des Mauthausen-Komitees Österreich.

Bitte melden sie auffälliges Verhalten, Schmierereien etc. auch am Gemeindeamt!

Liebe Frankenburgerinnen und Frankenburger, liebe Jugend!

WEHRET DEN ANFÄNGEN

Hauptschüler, Schüler der Polytechnischen Schule und Besucher des Jugendtreffs berichten von Anwerbeversuchen durch rechtsextreme Gruppen. DVDs und Informationen mit einschlägigem Inhalt wurden verteilt. Versuche, die Jugendgruppen in Feuerwehren und Sportvereinen zu infiltrieren, wurden beobachtet.

Handgreiflichkeiten bei einer Veranstaltung und in Gasthäusern zeugen vom offensiven Auftreten rechter Gruppen, die teilweise aus dem Innviertel kommen. Ich fordere alle, die Plätze und Räumlichkeiten zur Verfügung stellen, auf, genau zu prüfen, wer die Veranstalter sind.

Von Seiten der Gemeinde werden wir entschlossen gegen rechtsextreme Gruppen vorgehen und in enger Zusammenarbeit mit der Polizei solche Veranstaltungen verbieten oder auflösen.

JUGEND FIT GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Ein besonderes Anliegen ist mir, dass Jugendliche nicht in falsche Kreise kommen und sich so ihre Zukunft verbauen. Naturgemäß protestieren Jugendliche in einem gewissen Alter gegen ihre Eltern und versuchen, ihre Individualität durch Kleidung, Haartracht und Verhalten zu betonen. Das ist ganz normal. Eltern sollten trotzdem auf gewisse Hinweise achten. T-Shirts mit Aufdrucken der Zahl 88 oder mit „Wüstenfuchs“, mit germanischen Runen oder von rechtsradikalen Musikgruppen, enthalten nationalsozialistische Codes, die nicht gleich zu erkennen sind. Informationen dazu gibt es auf dem Gemeindeamt.

Springerstiefel und Glatze können Hinweise auf ein Abdriften in rechtsextreme Kreise sein. Meist steht bei Jugendlichen außer ein paar Schlagworten keine nationalsozialistische Ideologie dahinter. Das Anderssein, das Verbotene, das Gruppen-erlebnis reizt die jungen Leute.

Gespräche der Eltern, intensive politische Bildung, Aufklärung und öffentliche Zeichen sind das Rezept gegen Rechtsextremismus. Die Schulen kommen dieser Aufgabe mit Fahrten nach Mauthausen oder Hartheim und der Einladung von Zeitzeugen nach. Demokratische Werte werden aber zuallererst in der Familie vermittelt – und die machen unsere Jugend fit gegen Rechtsextremismus.

SPRECHSTUNDEN



Di.: 08.00 - 10.00 u. 16.00 - 19.00

Do./Fr.: 08.00 - 10.00

Email: franz.sieberer@frankenburg.ooe.gv.at

GESPRÄCHE MIT DER POST

Der Postvorstand informierte mich von der geplanten Postamtschließung in Frankenburg. Grund sei, dass unsere Post nicht wirtschaftlich arbeite. Am 16. April informierte mich die Post über ihre Verhandlungen mit möglichen Postpartnern.

Ich stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, dass sich die Post/PSK mit der Aufgabe ihrer Kunden- nahe ihre wirtschaftliche Grundlage zerstört. Der Entwurf des neuen Postgesetzes bringt keine Verbesserung.

Ihr Bürgermeister:

IMPRESSUM:

Erscheinungsort und Erscheinungspostamt: 4873 Frankenburg; Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Marktgemeindeamt Frankenburg a.H.; Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Franz Sieberer; Layout: Zweimüller, Druck: eigener Abzug; Blattlinie: Offizielles Mitteilungsblatt der Marktgemeinde Frankenburg a.H. für kommunale Information und Lokalberichte; Folge 2/2009; Auflage: 2.000; Fotos: © Marktgemeinde, Privat.

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

Freitag, 5. Juni 2009.

EUROPAWAHL 2009

Sonntag, 7. Juni

Wahlzeit: von 7.00 bis 15.00 Uhr
Wahllokal: Volksschule Frankenburg

Um einen raschen Ablauf zu ermöglichen, ersuchen wir, die Ihnen zugehende Wählerverständigung mitzunehmen. Kommen Sie bitte so früh wie möglich zur Wahl.

Wahlkarten:

Sollten Sie sich am Wahltag nicht in Frankenburg aufhalten, so haben Sie die Möglichkeit, mit einer Wahlkarte in Österreich in einem Wahllokal oder per Briefwahl (im Ausland ebenfalls per Briefwahl) zu wählen.

Letzter Tag der schriftlichen Beantragung:

Mittwoch, 3. Juni.

Letzter Tag der mündlichen Beantragung und Abholung: Freitag, 5. Juni, 11.00 Uhr

Wahlkarte ONLINE:

Die Wahlkarte können Sie auch **ONLINE** spätestens bis **Mittwoch, 3. Juni**, beantragen.

Die Wahlkarte schicken wir Ihnen gerne zu. Wurde für Sie eine Wahlkarte ausgestellt und wählen Sie am Wahltag dennoch in Ihrem Wahlsprengel, so müssen Sie die Wahlkarte unbedingt mitnehmen.

Formulare auf: www.frankenburg.info.

Besuch durch die Besondere Wahlbehörde

Wahlberechtigte Männer und Frauen, denen der Besuch des zuständigen Wahllokales am Wahltag infolge mangelnder Geh- und Transportfähigkeit oder Bettlägerigkeit, sei es aus Krankheits-, Alters- oder sonstigen Gründen unmöglich ist, können am Meldeamt der Marktgemeinde Frankenburg eine Wahlkarte beantragen und gleichzeitig die Vormerkung für einen Besuch durch die Besondere Wahlbehörde bekannt geben.

Anträge sind ebenfalls bis spätestens Mittwoch, 3. Juni, zu stellen.

Dann wird eine Wahlkarte ausgestellt und die Besondere Wahlbehörde kommt zu Ihnen ins Haus.

Für alle Fragen, welche die EU-Wahl betreffen, wenden Sie sich am Marktgemeindeamt an Frau Birnbaumer, Tel.: 07683/5006-20, Zimmer 6.

Nützen Sie Ihr demokratisches Recht und nehmen Sie an dieser Wahl teil!

EU-Wissen-Aktuell

EUROPAWAHLEN

Vom 4. bis 7. Juni 2009 werden die EU-Bürgerinnen und Bürger wieder zu den Urnen gehen.

Das Europäische Parlament (EP) ist gemeinsam mit dem Ministerrat europäischer Gesetzgeber, übt die demokratische Kontrolle über die EU-Institutionen aus und entscheidet über den EU-Haushalt.

Die Aufgaben der Mitglieder des Europäischen Parlaments sind sehr vielfältig: Sie arbeiten in den verschiedenen Ausschüssen und formulieren durch ihre Berichte die Positionen des Europäischen Parlaments zu bestimmten Themen. Sie nehmen an den Plenartagungen in Straßburg und Brüssel teil und arbeiten mit nationalen Parlamenten inner- und außerhalb der Union zusammen.

Genau 30 Jahre, nachdem Europa-Abgeordnete zum ersten Mal demokratisch legitimiert wurden, finden die größten transnationalen Wahlen der Geschichte statt. Die rund 375 Millionen wahlberechtigten EU-Bürgerinnen und -Bürger können aus 9 000 Kandidaten 736 Abgeordnete direkt ins EP wählen. Zum ersten Mal werden auch Bulgaren und Rumänen bei der europaweiten Abstimmung dabei sein.

Die meisten Abgeordneten schließen sich im EP zu Fraktionen zusammen, die länderübergreifend sind. Manche Abgeordnete tun dies allerdings nicht und gelten als fraktionslos. Derzeit gibt es im EP sieben Fraktionen - nach den Europawahlen 2009 tritt zur Bildung einer solchen Fraktion eine neue Regelung in Kraft. Ab diesem Zeitpunkt müssen sich mindestens 25 Abgeordnete aus mindestens einem Viertel der Mitgliedstaaten (derzeit sieben) zusammenschließen, um eine Fraktion bilden zu können.

Es gibt viele gute Argumente, am 7. Juni mit der Stimmabgabe die Erfolgsgeschichte des Europäischen Parlaments fortzuschreiben. Die bisherigen Abgeordneten haben die Rechte der Bürger in vielen Bereichen gestärkt. Das betrifft sowohl die Arbeitswelt, vor allem aber auch den Gesundheits- und Verbraucherschutz. Dass die Mobilfunkbetreiber die Tarife senkten oder der Fahrgast bei Zugverspätungen ein Recht auf angemessene Entschädigung hat, diese Verbesserungen im Verbraucherschutz kamen nicht zuletzt auf Druck des Europäischen Parlaments zustande.

WIRTSCHAFTSTREFFEN

Die Firma GE Kretztechnik lud die großen Betriebe Frankenburgs am 2. April zum Firmentreffen mit Betriebsbesichtigung.



Foto: Die Vertreter der großen Frankenburger Betriebe und der Gemeinde.

Vorne v. l.: Vizebgm. Ing. Anton Hochrainer; Ing. Norbert Hartl, MSc, Schmid Baugruppe; Bürgermeister Franz Sieberer.

2. Reihe v. l.: Amtsleiter Gerhard Huber MBA, MPA; Thomas Prenneis, Geschäftsführer Prenneis Möbelproduktion; Dipl.Ing. Matthias Schmied, MSc, Geschäftsführer GE Kretztechnik; MMag. Wilhelm Glachs, Geschäftsführer framag; Johann Mairinger, Betriebsleiter Prenneis Frankenburg.

ARBEITSMARKT

Wir suchen zum sofortigen Eintritt (m/w):

1 BETRIEBSSCHLOSSER

(Arbeitszeiten: Mo-Fr 06.00 Uhr - 14.20 Uhr)

Anforderungen: Selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten, Ordnungsbewusstsein, teamfähig, gute Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Bewerbungen richten Sie bitte an:
Fa. Rauchenzauner, Mühlberg 5, 4890 Frankenburg, Tel.: 07684/60 54-11 (Fr. Pichler), oder per E-Mail: spichler@rauchenzauner.at.

SPENDE FÜR KINDERGARTEN

Die Theatergruppe Frankenburg spendete nach der Premiere des Stückes „Lieber einen Mann als gar keinen Ärger“ einen Betrag von 700 Euro für den Kindergarten Frankenburg.



Foto: Die Theatergruppe mit Bürgermeister Franz Sieberer und Kindergartenleiterin Maria Schwamberger.

Das Team des Frankenburger Kindergartens sagt Danke für diese großzügige Spende!

*Frankenburg am Hausruckwald,
 bist fast tausend Jahre alt,
 hast schon vieles mitgemacht
 und so manches Glück gebracht.*

*Kannst so einiges du bieten,
 wie der Redlbach inmitten
 rinnt so still und frei davon,
 der Hofberg grüßt von weitem schon
 die Kirche steht erhaben da,
 sie ladet ein das ganze Jahr.*

*Wache hält der Aussichtsturm,
 er ist gefeit für jeden Sturm.
 Jedes zweite Jahr Gott will
 ist das Frankenburger Würfelspiel.*

*Eines aber ist das beste Stück,
 der Friede und ein bisschen Glück.
 Drum halte still und halte durch,
 Gott schütze unser Frankenburg.*

Josefa Hagler

HUNDEHALTUNG

NEUE HUNDESTATIONEN

Nach dem öö. Hundehaltegesetz muss „*wer einen Hund führt, die Exkremente des Hundes, welche dieser an öffentlichen Orten im Ortsgebiet hinterlassen hat, unverzüglich beseitigen und entsorgen.*“ (§ 6 Abs.3).

Im Ortszentrum wurden 6 solcher Stationen jeweils an Laternen angebracht. Sie enthalten Plastiksackerl zur Entsorgung von Hundekot.

Die Standorte befinden sich im **Altenheimpark**, in **Frein** bei der Telefonzelle, in der **Riegler Straße** bei der Brücke, an der **Wenningerbrücke**, bei **Jurgovsky** (Marktplatz 6) und in der **Raiffeisenstraße**.



Zur Erinnerung: „*Hunde müssen an öffentlichen Orten im Ortsgebiet an der Leine oder mit Maulkorb geführt werden.*“ (§ 6 Abs.1).

MICROCHIP FÜR HUNDE

Am 1. Juli 2008 wurde das Tierschutzgesetz geändert: „*Alle im Bundesgebiet gehaltenen Hunde, sind mittels eines zifferncodierten, elektronisch ablesbaren Microchips auf Kosten des Halters von einem Tierarzt kennzeichnen zu lassen. Welpen sind spätestens mit einem Alter von drei Monaten, jedenfalls aber vor der ersten Weitergabe so zu kennzeichnen.*“ (§ 24a. Abs. 3).

Nähere Informationen über Microchip für Hunde erhalten Sie bei allen Tierärzten.

In Frankenburg bei Tierarzt Mag. Helmut Leitner, Tel.: 07683/8217.



MITTELALTERFEST IM BOTANISCHEN GARTEN

Das Fest zum Frühlingserwachen feiern Markt-gemeinde und Ortsentwicklungsverein heuer am **Sonntag, 17. Mai** ab 14 Uhr mit einem Mittelalterfest im Botanischen Garten:

„Geschichte und Geschichten rund um die Frankenburg/er“ stehen dabei im Mittelpunkt.

Mittelalterliche Klänge, Kostüme und Handwerk sind zu erleben und für die Kinder gibt es all-erhand Spiele zum Mitmachen.

FF-RIEGL

SCHLÜSSELÜBERGABE FÜR NEUES KLEINLÖSCHFAHRZEUG

Am Montag, den 16. März 2009 überreichte Bürgermeister Franz Sieberer den Kommandanten HBI Karl Feichtinger die Schlüssel für das neue Kleinlöschfahrzeug. Er bedankte sich bei der Feuerwehr Riegl für die Einsatzbereitschaft und wünschte mit dem neuen Fahrzeug möglichst wenig Einsätze.

Die FF Riegl bedankt sich noch einmal für die finanzielle und ideelle Unterstützung beim Kauf des Fahrzeuges.



Foto: Bürgermeister Franz Sieberer mit HBI Karl Feichtinger und Kommando der FF Riegl.

DOPPELTE AUSZEICHNUNG FÜR FIRMA GEOSOLAR GÖSSELSBERGER

Im Rahmen der diesjährigen Energiesparmesse in Wels wurde das Unternehmen mit zwei Preisen bedacht. Zum einen bekam Geosolar Gösselsberger den begehrten **Energie Genie** Preis.

Das Projekt „Geothermie und Solar machen CO2 rar“ stieß auf große Anerkennung bei der Jury. Der Energie Genie wird vom Oberösterreichischen Energiesparverband gemeinsam mit der Bundesinnung der Installateure ausgelobt und stellt die Branchenleistung der Heizungsbauer auf die Bühne.

Weiters wurde Geosolar beim **Marketingpreis** der Installateure ausgezeichnet.



Foto: Überreichung Marketingpreis. Infos: www.geosolar.at

TSV - SCHI – ORTSMEISTERSCHAFTEN 2009

Am 28. Februar veranstaltete der TSV - Sektion Schi die Frankfurter Ortsmeisterschaften.

ERGEBNISSE:

MINI (WEIBLICH)

1. Lisa Purrer
2. Stefanie Witas
3. Pollhammer Stefanie

MINI (MÄNNLICH)

1. Simon Hötzing
2. Fabian Preundler
3. Thomas Mosleitner

KINDER 1 (W.)

1. Alissa Puffer
2. Sofie Neudorfer
3. Lisa Schmid



KINDER 1 (M.)

1. Mathias Streicher
2. Hannes Buchinger
3. Jakob Huemer

KINDER 2 (W.)

1. Laura Wienroither
2. Johanna Witas

KINDER 2 (M.)

1. Sebastian Hinterleitner
2. Lukas Hötzing
3. Jakob Kaiser

SCHÜLER 1 (W.)

1. Tanja Aigner
2. Christine Kinast
3. Anja Bachinger

SCHÜLER 1 (M.)

1. Dominik Streicher
2. Andreas Schachermeier
3. Michael Polt

SCHÜLER 2 (W.)

1. Julia Polt
2. Magdalena Stockinger

SCHÜLER 2 (M.)

1. Alexander Streicher
2. Stefan Purrer
3. Bernhard Seifried

JUGEND I (M.)

1. Philipp Preundler
2. Martin Meingassner
3. Maximilian Nussbaumer

JUGEND 2 (M.)

1. Thomas Preundler
2. Alexander Donniger
3. Tobias Plakolm

SNOWBOARD

1. Christoph Reiter

ALLGEMEINE KLASSE (M.)

1. Thomas Meingassner
2. Robert Meingassner
3. Robert Griesmayr

AK 1 (W.)

1. Daniela Puffer
TAGESSIEGERIN
2. Evelin Hinterleitner
2. Barbara Kaiser

AK 1 (M.)

1. Johann Eggl
2. Arnold Bayer
3. Helmut Hammertinger

AK 2 (W.)

1. Gabi Preundler
2. Silvia Witas
3. Margot Geiger


AK 2 (M.)

1. Erich Preundler
TAGESSIEGER
2. Helmut Höchfurtner
3. Helmut Streicher

AK 3 (M.)

1. Helmut Hammertinger
2. Franz Griesmayr
3. Martin Hötzing

Was darf und was darf nicht in die Sperrabfallsammlung?

| Ja | Nein |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ✓ Angelruten ✓ Badewannen oder Brausetassen aus Polyester ✓ Bettfedern (verschmutzt) ✓ Bodenbeläge ✓ Dachpappe ✓ Duschwände ✓ Jalousien (Kunststoff) ✓ Kinderwagen (ohne Metallgestell) ✓ Matratzen ✓ Lampenschirme ✓ Luftmatratzen, Planschbecken ✓ Plexiglas ✓ Polstermöbel ✓ Schaumstoff ✓ Ski, Schischeuhe, Snowboard ✓ Skateboard ✓ Stofftiere ✓ Stein- und Tüllwolle ✓ Tapeten, Teppichböden ✓ WC-Brillen (Kunststoff) ✓ div. Kunststoffspielzeug ✓ Sonstige Kunststoffe (Nicht-Verpackungen)  | <ul style="list-style-type: none"> ✗ Hausabfälle (auch in schwarzen Säcken) ✗ Abfälle aus Industrie- und Gewerbebetrieben ✗ Verpackungsmaterialien aus Papier, Karton, Glas, Kunststoff, Metall, Keramik ✗ Problemstoffe ✗ flüssige Abfälle ✗ Sperrabfall aus Holz → Altholzcontainer ✗ Alteisen → Alteisencontainer ✗ landwirtschaftliche Folien → eigene Foliensammlung ✗ Sanitärkeramik (Pissoir, Waschbecken, WC) → Bauschuttcontainer ✗ Reifen mit und ohne Felgen ✗ alle Stoffe, die im ASZ oder MASI getrennt gesammelt werden  |

Bitte! Trennen Sie Verwertbares vom Sperrabfall!

Der Sperrabfall muss so weit wie möglich von Altholz und Alteisen getrennt werden. Für diese Fraktionen stehen eigene Container bereit. Durch die Trennung werden erhebliche Kosten eingespart, da die Entsorgung von Altholz und Alteisen wesentlich günstiger ist als die von Sperrabfall.